Rede zur Barmizwa Fischer in Plauen ... 1930

[illegible]

[illegible]

[illegible] Fingerspitzen u. Finger. Verkehrte Haltung aus der Schule, [illegible] Fingerübungen, [illegible] Fehler gegangen, [illegible] Verkehrtheiten gegen die Vorschriften, die das falsch Angewandte Richtig [illegible], [illegible] zu [illegible] zwingen, es [illegible] [illegible] es so [illegible]. So [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Klarheit, [illegible] es [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Finger. Leben [illegible] [illegible] [illegible]

(1) Der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

sich doppelt u. dreifach bezahlt machen muß. Er wird von den [illegible]

[illegible] Kindern, besond. von denen [illegible] erwartet werden, dass er sich

[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Eltern ihr [illegible]. [illegible] [illegible] u. [illegible]. [illegible]

[illegible] [illegible]. Jetzt, wo [illegible]

[illegible] Kindern, die [illegible]

[illegible] werden, denn kann er sich nicht [illegible], weil er sich

[illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]

[illegible], [illegible] Menschen [illegible], und [illegible]

[illegible], [illegible] u. [illegible], u. [illegible]

[illegible] [illegible] Lebens erwartet. [illegible]

u. [illegible], [illegible]. [illegible]

[illegible], [illegible], [illegible] u. [illegible]

[illegible] '31.

Hirschheim

Leipzig, den 25. Juni 1926.

Wenn man von einem Freund liebevolle Worte gesagt bekommt so tun sie dem Herzen zwar wohl und erfreuen den Maske, aber von wirklicher Bedeutung ist es nicht und Schlüße kann man nicht daraus ziehen. aber die Anerkennung eines Feindes, die ~~soll~~ wird etwas heissen. Wenn jemand der gern tadelt und lästern möchte, der nach Schwächen und Fehlern sucht, nur Vorzüge und Verdienste findet und infolgedessen nur freundliche und rühmenswerte Worte zu sagen findet, dann freilich ist dieser Anerkennung grosser Wert beizumessen. Wenn unsere Stammväter, unsere Lehrer und Sänger den Ruhm Israels verkünden so können wir ~~freilich~~ denken, ihr Urteil ist beeinflusst, vor eingenommen, sie sind durch lauter Liebe geblendet. Das ist natürlich bei Billeam nicht der Fall, der in unserem Abschnitt Israel segnet, während er eigentlich zum Fluch geholt war und verwünschen wollte. Seine Segnungen sind geradezu rührend in ihrer Schönheit und stellen ein ~~geradezu~~ überwältigendes Lob des jüdischen Volkes dar.

Es ist da sehr schwer irgendeinen Satz herauszugreifen weil sie alle gleich schön, gleich wichtig und bedeutungsvoll sind. Vielleicht aber kan man von einer Stelle sagen, dass sie die aller ergreifendste sei und diese möchte ich Dir ganz besonders an Herzen führen.

Denn vom Gipfel des Felsen sehe ich es und von den Hügeln schaue ich auf es herab, siehe das ~~ist~~ dein Volk, ganz allein tront es, obgleich es unter Nationen gar nicht mitgerechnet wird; dass soll vielleicht folgendes heißen: Von hohen Bergen aus hat man einen freien weiten Blick von da aus überschaut man das ~~xxxx~~ Ganze ohne das man auf Einzelheiten und Kleinigkeiten aufmerksam werden kann. Es gab und gibt natürlich auch unter den Juden schlechte Elemente, Sünder vom geraden Weg abgehende sind natürlich zu jeder Zeit vorhanden. Aber sie verschwinden unter der Menge und sie können darum das schöne Gesamtbild nicht stören. Bileam sagt also wenn ich mich auf eine hohe Warte stelle und mich nicht mit unbedeutendem und nebensächlichen Erscheinungen abgebe, dann muss ich

sagen

sagen, die Juden sind ein ganz einzigartiges Volk, es gibt unter der ganzen Zahl von Nationen die den Erdball bewohnen nicht ein einziges, dass ich mit ihnen würde vergleichen können.

Unsere Weisen sagen aber, die Felsen dass sind die Väter und die Hügel das sind die Mütter und Billeam habe sagen wollen wenn ich die jüdische Geschichte überdenke, wenn ich überlege, wie viel väterliches und mütterliches d.h. wie viel von Tugenden der grossen Stammväter und Stammmütter in jedem gegenwärtigen Geschlecht lebt, dann muss ich auch sagen, dieses Volk verdient den Vorzug vor allen Anderen. Und damit hat er eine grosse Wahrheit gesagt. Wir wissen zwar ganz genau, dass ein weiter, weiter Abstand besteht zwischen uns und den grossen Männern und Frauen die man die allerersten Juden und Jüdinnen nennen kann zwischen uns und Abraham, Jsaak und Jakob. Wir wissen, dass sich in späteren Zeiten wohl niemand mehr zu der Höhe hat aufschwingen können auf welcher die Patriarchen und ihre Frauen gestanden haben. Und dennoch sind wir überzeugt, dass in jedem von uns eine Spur von unseren grossen und frommen Ahnen lebt, dass man in jedem von uns eine gewisse Aehnlichkeit entdecken kann zu diesen viel gerühmten ersten Helden und Heldinnen unseres Volkes.

Daran muss jeder Barmizwah denken das auch er ein kleines Abbild unserer grossen und frommen Väter sein muss, jeder Jude muss die Gedanken rückwärts lenken in die jüdische Vergangenheit und sich selbst an den herrlichen Gestalten unserer Geschichte emporranken. Gewiss kann ein Knabe von 13 Jahren das volle Verständnis dafür noch nicht haben, aber wenn er mit Ernst und Vorsicht in die Vätergeschichte vertieft, dann muss doch ein Hauch des Ahnengeistes ihn überkommen, es vergeht ja kein Tag in welchem wir Juden nicht von unseren Stammvätern sprechen. Unsere Gebete beginnen ja immer damit, dass wir Gott anrufen als den von Abraham, Jsaak und Jakob

Wir wissen ja, ob wir, der einen der Verpflichtung bewußt, daß wir alles gegen diejenigen
haben, die gar keine auch haben wollen, so sehr sie, daß Schicksal des in Gute übernommen,
daß ist nicht von Freude, keine unterwerfen Rücksicht – sondern es selbst schwerwiegend Gelegen
sei, einem die gar die Sache ist machen in Ihnen Euer Bote, in Ihnen Euer Gottes
Überlegenheit. Denken Sie nicht daran für alle die unmöglichen Lieben, indem
wir ja, die Lasten sei gutes Rechtfertige, da so die Welt gegangen wird, die Klage, dass
Lehre sei. Sprache haben gelten lassen, so dass Leben wir Fest machen, leicht sei. Gut aufsehen
bringt, was wir die Erzeugt. Denn Gott in Christi Jesus Jesus Engel wir die Gut,
sich wie dieses Wege zu Besitzen Engel die sich wieder Sprache bringen, damit
dass Gott nicht Strömungen Gottes, etc.